

Ein Maler auf gutem Weg

Eröffnung der Ausstellung Wolfgang Ihle im Barockschloß

„Er lernte an dem schönsten Schulplatz Deutschlands, der Seminarschule Meersburg, und ist jetzt mit einer Ausstellung wiedergekommen.“ Mit diesen Worten begrüßte Verkehrsamtsleiter Stübner den Maler Wolfgang Ihle aus Ortenberg zu seiner Ausstellung „Figurenbilder, Landschaften und Stilleben“ im Neuen Schloß in Meersburg und wünschte ihm viel Erfolg.

Kulturredakteur i. R. Herbert Buhles, Offenburg, wertete den Besuch des Künstlers ebenfalls als Rückkehr an die Ursprünge und als Verbundenheit mit der schönen Landschaft. Zur Eröffnung der Ausstellung gab er einen kurzen biographischen Überblick Ihles. Geboren 1941 in Baden-Baden, besuchte er von 1959 bis 1962 die Seminarschule. Anschließend studierte er an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe und trat 1964 in den Schuldienst. Heute ist er an der Schule in Ortenau als Fachberater für Bildende Kunst tätig. Ihle sei kein studierter Künstler, aber durch seine Besessenheit zur Malerei habe er sich in vielen Jahren technisches

Können und malerische Erfahrung erworben. Seine Anstrengungen hätten sich gelohnt.

Die Ausstellung könne man als „Fest für das Auge“ bezeichnen, meinte Buhles. Mehr als 60 Bilder in drei Räumen des Barockschlosses zeigten die verschiedenen Arbeitsweisen des Malers: Öl-, Bleistift- und Mischtechniken sowie Radierungen und Collagen.

Der Mensch sei zum beherrschenden Thema seines Wirkens geworden, wobei die Figur oft in einem von der Farbe dominierenden Umraum gebracht werde. Die Farben seien für den Künstler freie, treibende Kraft, wirkten aber nie aggressiv. Gleichzeitig werde unschwer der Eindruck für seine Vorliebe für Stilleben vermittelt. Die Kunst werde hier mit unverhohlener Leidenschaft ausgeführt.

„Er ist auf gutem Weg, aber noch nicht am Ende der Reise. Doch wann ist das ein Künstler?“, gab Herbert Buhles zum Abschluß seinen Zuhörern zu bedenken. E. M.